

## AUS DER REGION

### Switch macht Strom mobil

**GROSSRUSSBACH** | Das Herz des Großrußbacher Unternehmers Ernest Neckhaim schlägt für clevere Automaten-Lösungen. Dazu gehören seine Handy-Zubehör-Automaten, die an vielen Bahnhöfen zu finden sind. Seit 2019 ist eine weitere patentierte Technologie auf dem Markt: Neckhaim hat den Switch-Tauschautomaten entwickelt, mit dem man leere Powerbanks gegen volle tauschen kann. Und genau diese Idee stellten Neckhaim und sein Partner Florian Auer auch bei der Puls4-Show „2 Minuten 2 Millionen“ vor. „Wir haben uns ganz spontan angemeldet“, erzählt Neckhaim im NÖN-Gespräch. Für ihn war der Auftritt ein Erlebnis: „Ein bisschen Aufregung war schon dabei, und es war eine Herausforderung, unsere Produktidee in nur zwei Minuten vorzustellen. Leider ist es jedoch zu keinem Investment gekommen“, so Neckhaim, der dennoch große Pläne für seine

Switch-Automaten hat. „Unser Zielpublikum sind Pendler und Schüler, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs sind. Es stimmt zwar, dass man sein Handy in neuen Zügen aufladen kann, aber der Vorteil unserer Switch-Powerbank ist, dass sie Strom mobil macht“, erklärt er. Die Bedienung ist dabei ganz einfach: Man kauft eine spezielle Switch-Powerbank und kann diese dann immer wieder an den Automaten austauschen. Die Initialzündung für diese Idee brachte übrigens eine Kundenbefragung der ÖBB, die einen dringenden Bedarf an Auflademöglichkeiten für Handys im öffentlichen Raum aufzeigte. Neckhaims Vision: Seine Switch-Automaten, die es bereits an Bahnhöfen in Wien und NÖ gibt, sollen bald in ganz Österreich zu finden sein. Auch in Einkaufszentren und bei mehrtägigen Veranstaltungen könnte Switch gute Dienste leisten, ist er überzeugt.



Ernest Neckhaim (r.) und Florian Auer stellen den Switch-Automaten bei der Puls4-Show „2 Minuten 2 Millionen“ vor. *Foto: Puls4/Gerry Frank*

schau  
**LEBEN**

**Heute 18 Uhr auf  
schauTV und im Live-  
stream auf schautv.at**



Echt lehrreich ist der Bienenlehrpfad am Oberleiserberg. Regionsobmann Horst Gangl ist ein Oberleis-Fan und lädt gerne Familien und auch Schulen ein, den Pfad zu besuchen. *Foto: Christelli*

## Ausflügler können wieder kommen

**Eröffnung** | Die Leiserberge-Attraktionen locken nach der Coronakrise wieder Besucher an.

Von **Josef Christelli**

**LEISERBERGE** | Die Leiserberge sind ein lohnendes Ausflugsziel. Beim Wildpark Ernstbrunn sind Rekordbesuche an der Tagesordnung. Diesem Umstand wurde mit der Parkplatz-Erweiterung Rechnung getragen. Zudem wurde der Mittwoch zum „Tag der Senioren und Pensionisten“ ausgerufen.

In Oberleis ist der Bienenlehrpfad eine Wanderung wert. „Alles über die Biene“ erstreckt sich durch einen Waldweg mit Stationen, die die Bienen vom Bestäuben der Pflanzen bis zur Produktion von Honig in Wort und Bild darstellen. Der Eintritt ist kostenlos.

Mit 4. Juli öffnet wieder der Aussichtsturm am Oberleiserberg. Wegen der Unsicherheiten in der Coronakrise hielt der Naturpark Leiserberge die Plattform im Frühjahr geschlossen. „Ja, nein, mit Maske, ohne Maske, das enge Eingangsportal ... also haben wir abgewartet, schließlich wird der Aussichtsturm von der älteren Generation betreut“, betont Re-

gionsobmann Horst Gangl. Der Aussichtsturm wird bis Ende Oktober an Samstagen sowie an Sonn- und Feiertagen von 13 bis 18 Uhr zugänglich sein.

Außerdem werden Personen gesucht, die an diesen Tagen Kassatätigkeit und die Kommunikation übernehmen, also als „Fernsehmoderatoren“ die tollen Aussichten erklären. Vom Oberleiserberg sind die Pöllauerberge, das Donautal, Tatra und Karpaten, der Schneeberg und die Rax zu sehen. Bei halbwegs schönem Wetter ist also eine bemerkenswerte Fernsicht möglich. Die Gaststätten in Ernstbrunn, Klement, Niederleis, Ladendorf, Michelstetten, Asparn, Wenzersdorf und Zwentendorf laden zum Verweilen ein.

Aus Wien ist die Anreise per S-Bahn bis Ladendorf möglich, weiter könnte es mit dem IST-mobil gehen. Das nutzen bereits viele Familien. Ab 4. Juli fährt auch der Nostalgie-Express der Regionbahn Leiserberge wieder von Wien nach Ernstbrunn. Von dort werden die Ausflügler mit dem Naturparkbus zu den Destinationen gebracht.